



WKK Wirtschaftsverband
Kernbrennstoff-Kreislauf
und Kerntechnik e.V.

Pressemitteilung

Berlin, 31.05.2009

Zur Besetzung des Erkundungsbergwerks Gorleben durch Demonstranten am 29.05.2009 erklärt der WKK:

Behauptungen über Schwarzbau in Gorleben entbehren jeder Grundlage und legen Verdacht der bewussten Irreführung nahe

Ein rein sachlicher Dialog zu besonders kontrovers diskutierten Fragen, wie der Lösung der Endlagerfrage, ist mehr denn je geboten. Denn Hausfriedensbruch und Sachbeschädigungen, wie sie am letzten Freitag von Demonstranten auf dem Gelände des Erkundungsbergwerks Gorleben verübt wurden, sind absolut unakzeptabel. Sie sind außerdem auch unsinnig, da das Erkundungsbergwerk für reguläre Besucher jederzeit offen stand und steht, um sich ein eigenes Bild von der Anlage zu machen.

Gorleben ist ein Erkundungsbergwerk und kein Endlager für radioaktive Abfälle. Eine Eignungsaussage für letzteres würde ohnehin erst mit einem amtlichen Planfeststellungsbeschluss innerhalb eines atomrechtlichen Genehmigungsverfahrens getroffen. Die Entscheidung, den Salzstock Gorleben im Rahmen des Bergrechts zu erkunden und in diesem Rahmen auszubauen, ist durch das Bergrecht genehmigt und wurde überdies vom Bundesverwaltungsgericht 1990 für zulässig erklärt. Von „Schwarzbau“ oder illegalem Handeln kann somit keine Rede sein.

Der WKK kritisiert die in diesem Zusammenhang aufgetretene Wirkungskette, beginnend mit der Behauptung in den Medien vorliegender „interner“ amtlicher Dokumente, deren Existenz von den Betroffenen übrigens hernach geleugnet wurde, die darauf aufbauende Art der Berichterstattung und Panikmache sowie die offensichtlich daraus resultierende Form des gesetzwidrigen Protests. Es liegt schließlich nach nüchterner Analyse dieses Vorgangs als Ursache alleinig der Verdacht des verdeckten Wahlkampfs nahe.

Weitere Informationen:

Dr. Thomas Behringer, Geschäftsführer

WKK: Der Wirtschaftsverband Kernbrennstoff-Kreislauf und Kerntechnik e.V. (WKK), Berlin, vertritt seit seiner Gründung im Jahre 1976 die Interessen von über 90 Prozent der in Deutschland ansässigen Unternehmen der Kernbrennstoff-Kreislauf-Industrie und zudem aller namhaften Unternehmen, die kerntechnische Produkte und Anlagen herstellen. Der WKK setzt sich für alle Belange der friedlichen Nutzung der Kernenergie ein, einschließlich der damit verbundenen Fragen zur Versorgungssicherheit mit Energie, zur Non-Proliferation, zur Sicherheit und zum Schutz von Mensch und Umwelt in allen politischen, juristischen und technischen Bereichen. Er ist Berater gegenüber Industrie, Politik und Öffentlichkeit und arbeitet mit vergleichbaren Institutionen eng zusammen.

Wirtschaftsverband Kernbrennstoff-Kreislauf und Kerntechnik e.V.
Postanschrift: WKK e.V., Robert-Koch-Platz 4, 10115 Berlin
Tel: 030 / 28 44 52-0, E-Mail: kontakt@wkk-ev.de, Homepage: www.wkk-ev.de